

diesem Amte M. Johann Jacob Rohde (Rhode) betraut. Er⁸²⁾ (1690 24. August hier in Königsberg als Sohn eines Stadtraths Jacob Rohde geboren) hatte 1706—1711 auf der hiesigen Universität zunächst philosophische Vorlesungen gehört und dann sich, dem Wunsche seiner Eltern gemäß, der Theologie befließigt; 1711 um Johannis war er sodann auf Reisen gegangen: durch Deutschland und später auch nach Holland. — Auf der Universität Jena — eine „Academiam eruditissimis hominibus liberalissimisque studiis affluentem“ nennt sie der Biograph — hat er sich länger als anderthalb Jahre aufgehalten: er hörte da eifrig nicht blos theologische Vorlesungen, sondern auch den Mathematiker Georg Albrecht Hamberger, „Ioh. Casp. Posnerum, Oratorem“, den Historiker Burchard Gotthelf Struve u. a. m. „Quorum vni praesertim“, berichtet der selbe, „oratori videlicet Academico, omne id se debere semper praedicavit Rohdus noster, quicquid in pulcherrimis eloquentiae Romanae studiis possidebat, quod sane multum ac praeclarum fuisse, deinde aliquoties in cathedra Academiae nostrae publica, oratoris ordinarii vicibus functus, luculenter ostendit“. Nachdem er in Jena im Jahre 1713 zum Magister Philosophiae promoviert worden, fand er alsbald auch dort schon Gelegenheit ein Mal als Redner im Namen der Universität aufzutreten: auf Friedrich I. den damals gestorbenen ersten König in Preußen hielt er am Sonntage Misericordias [= 30. April], dem Tage des feierlichen Leichenbegängnisses in Berlin, in der Universitätskirche einen Lateinischen Panegyricus, der übrigens auch gedruckt wurde. — Ueberall aber — der Biograph hat die hauptsächlichsten Orte, die er aufsuchte, der Reihe nach aufgeführt —, „in his commemoratis locis singulis“, schließt er den Reisebericht, „tantum temporis impendit, quantum requiritur, vt prudens quisque peregrinator, publica priuataque opera maxima, oculis obeat; virorum clarissimorum cognitionem sibi comparet, horum bibliothecas, et reliquum artificiosum, pretiosum atque eruditioni seruientem apparatus, curatius penitusque inspiciat. In itineribus igitur tam variis, terra marique emensis, Rohdus noster iis animum suum